

Hinweise zu KMT/L3: Gebotszeichen in der Arbeitssicherheit

KMT = Konzeptionell mündliche (d. h. oral geprägte) Texte und Textmuster

Einstieg

Die Lehrkraft wählt verschiedene Warnschilder aus (im Internet, durch Abfotografieren etc.) und druckt diese in gut sichtbarer Größe aus. Gut geeignet sind z. B. Warnschilder zu den Verboten „Nicht essen und trinken“/ „Keine laute Musik“/„Keine Hunde“. Sie hängt diese vor Eintreffen der Teilnehmenden im Raum auf. Über die Warnhinweise (und ihre „Überprüfung“) kann das Thema „Warnschilder“ eingeführt werden. Welche Warnschilder kennen die Teilnehmenden aus ihrem Alltag?

AUFGABE 11: Warnhinweise

Hier werden Warnschilder aus der Arbeitswelt vorgestellt. Auch diese können (zur besseren Veranschaulichung) ggf. in größerer Version von der Lehrkraft ausgedruckt und ausgehängt werden. In diesem Fall müsste der zum jeweiligen Warnschild gehörende Buchstabe ebenfalls kenntlich gemacht werden.

Die dazugehörigen Warnhinweise werden zunächst gelesen und unbekannte Wörter geklärt. Auch hier könnten (als lebendigere Alternative zum Aufgabenblatt) die Warnhinweise durch die Lehrkraft vorab auf Moderationskarten geschrieben und für alle sichtbar angeheftet werden. Die Sortierung der Warnhinweise zu den Warnschildern kann entweder mithilfe der Moderationskarten/ausgeschnittenen Schilder geschehen oder auf dem Aufgabenblatt.

Diskussion: Austausch über Schilder in den Tätigkeiten der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden werden in Aufgabenstellung 3 gebeten, ein Warnschild aus der Arbeitswelt aufzuzeichnen und sich mit dem Sitznachbarn/der Sitznachbarin auszutauschen. Die Schilder können anschließend für alle sichtbar aufgehängt und von den jeweiligen Teilnehmenden erläutert werden.

Falls viele der Teilnehmenden ein Handy besitzen, könnten sie gebeten werden, im Alltag auf Warnschilder zu achten und diese bis zum nächsten Treffen abzufotografieren und an die Lehrkraft zu senden. Diese kann die gesammelten Schilder in einem weiteren Treffen anhand von Präsentationsfolien für alle Teilnehmenden sichtbar machen.

AUFGABE 12: Schutzkleidung

Zum Einstieg: Eventuell kann die Lehrkraft einige Beispiele für Schutzkleidung (z. B. Handschuhe, Gehörschutz, Helm, Sicherheitsschuhe) zu Beginn der Lerneinheit mitbringen. Über dieses Anschauungsmaterial kann das Thema Schutzkleidung eingeführt und zum Aufgabenblatt übergeleitet werden.

Zum Aufgabenblatt: In einem ersten Schritt wird der Aufbau des Textes betrachtet: Welche Elemente finden sich darin? Die einzelnen Ankreuzmöglichkeiten (Symbole, Zwischenüberschriften, ...) sollten (falls noch nicht in einer anderen Aufgabe geschehen) in der Gruppe durchgegangen und ggf. erläutert werden.

Die Ordnungsbuchstaben A bis E sollten erwähnt werden.

Der Text wird gemeinsam halblaut wiederholend erlesen. Unbekannte Wörter/Textstellen werden geklärt (Aufgabenstellung 3). Anschließend werden die Sätze den Symbolen zugeordnet.

Diskussion: Aufgabenstellung 4 regt einen ausführlicheren Austausch zu den eigenen Erfahrungen mit Schutzkleidung und den dazugehörigen Schildern an.

AUFGABE 13: Wer braucht was?

Diese Leseaufgabe verbleibt ebenfalls im Themenfeld „Schutzkleidung“ und kann im Anschluss an Aufgabe 12 behandelt werden.

Auch hier kann die Lehrkraft das **Klären** von unbekanntem Wörtern (als eine Lesestrategie) demonstrieren. Hierfür kann das leicht herleitbare Wort „Schmiedehammer“ verwendet werden:

„Schmiedehammer = Hammer zum Schmieden = schmieden meint die Bearbeitung von Metall, wenn es sehr heiß ist = Hammer, den man für das Bearbeiten von heißem Metall verwenden kann.“

Falls das Wort <schmieden> unbekannt ist, kann die Bedeutung mit einem Handy im Internet gesucht werden. Immer mal wieder an (leichten) Wörtern durch die Lehrkraft durchgeführt, können die Teilnehmenden das mentale Werkzeug „Wörter klären“ analog auf schwierigere Wörter anwenden.

Anschließend sollen die Texte mit den passenden Symbolen verbunden werden. Hierbei wird Grundwissen zu Schutzkleidung abgefragt. Ein Text kann zu mehreren Symbolen passen.

AUFGABE 14: Im Haushalt

Hier verrät die Überschrift zunächst nicht, wo sich diese Symbole finden. Dies wird bei Aufgabenstellung 1 erfragt. Die Frage, inwieweit die Bedeutung aller Symbole bekannt ist, zielt noch nicht auf die Zuordnung der Texte. Es geht vielmehr um eine erste Rückmeldung, ob alle oder nur ein Teil der Symbole beim ersten Betrachten vertraut sind.

Es kann zunächst diskutiert werden, inwieweit diese Schilder von den Teilnehmenden bisher wahrgenommen und berücksichtigt wurden. Hierbei kann die Lehrkraft bei Bedarf das Wort „Etikett“ erläutern (Lernwort). Die Abkürzungen <ca.> und <°C> sollten erläutert werden.

In Aufgabenstellung 2 werden die Sätze erlesen. Es finden sich einige spezielle Wörter, die erschlossen werden können. Eventuell können unbekannte Wörter über das Handy im Internet recherchiert werden. Die Zuordnung der Sätze zu den Symbolen wird vorgenommen.

Die Teilnehmenden können anschließend bei Interesse in ihren Pullovern/Hemden nachschauen, welche Angaben auf den Kleidungsetiketten zu finden sind. Welche der Symbole finden sich dort wieder? Finden sich hier weitere Symbole, die auf dem Aufgabenblatt nicht aufgeführt sind? Auch diese können angezeichnet und thematisiert werden.